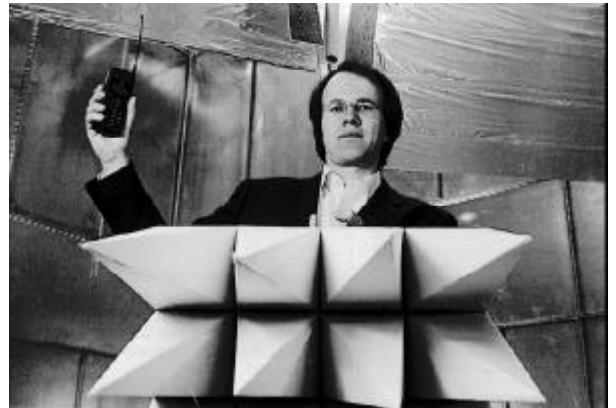


Mobilfunk-Werbung im SPIEGEL in der Ausgabe vom 6. März:



„Maschinen reagieren empfindlicher als Menschen“

Der Physiker Achim Enders im SPIEGEL (Nr. 10, 6. März 2000)



EIN KRITISCHES NACHRICHTENMAGAZIN?

Mobilfunkkritisches auch beim SPIEGEL unerwünscht!

Nachdem der Spiegel, Deutschlands Nachrichtenmagazin Nummer 1, wie man immer noch selbstbewusst wirbt, in Sachen Mobilfunk bislang äußerst desinteressiert war, wurden Anfang März doch endlich einmal das Händi und die entsprechenden Mobilfunksender Thema eines längeren Berichts. Doch wer sich von diesem Artikel eine objektive und kritische Information über die gesundheitliche Problematik der Händistrahlung erhofft hatte, der war nach der Lektüre mehr als enttäuscht. Der Spiegel reihte sich nahtlos in die lange Liste der Verharmloser und Unbedenklichkeitsverkäufer ein. Wenn man allerdings das Heft aufmerksam nach Werbung für Firmen durchsucht, welche vom Händiboom profitieren, so findet man wohl einen Grund, warum der Spiegel so handelt. Das Heft ist voll von Mobilfunkwerbung! Und wer zahlt, der schafft halt auch in der ach so freien Presse oftmals an. Das muss beileibe nicht durch direkte, offene Einflussnahme erfolgen.

Die Schere im Kopf, der vorausseilende Kundengehorsam und, aller Wahrscheinlichkeit nach, auch das Bestreben der Journalisten, die ja als extreme Händinutzer gelten, nicht das eigene Verhalten in Frage stellen zu müssen, all das führt dann wohl dazu, dass der kritische und unvoreingenommene Umgang mit dem Thema Mobilfunk kaum noch zu erwarten ist.

Wie sehr man die Mobilfunkkonzerne von Kritik verschonen will, zeigt dann auch noch der Umgang mit Leserbriefen zu diesem Thema. Da darf dann aber auch nicht ein kritischer Leserbrief zum Thema veröffentlicht werden, von denen es unseres Wissens eine ganze Reihe gegeben hat. Einer davon, der sicherlich nicht zu lang war, um veröffentlicht zu werden, kann jetzt wenigstens im OHA nachgelesen werden:

Peiting (Bayern), 7. 3. 2000

Leserbrief zum Artikel über mögliche Gefahren der Handystrahlung „Restrisiko einer Pudelmütze“ und dem diesbezüglichen Interview mit dem Physiker Achim Enders:

Ist ja interessant! War vor einigen Wochen im „Spiegel-TV“ noch sehr kritisch und ausgewogen über die Gefahren der Handystrahlung berichtet worden, so gibt das Spiegel-Magazin jetzt die voreilige Generalentwarnung. Da hat wohl die mächtige Anzeigenlobby wieder einmal kräftig zugeschlagen – und dann ist so ein Bericht nur noch Schrott und Blech wert.

Der Gipfel der Verharmlosung aber ist die Aussage des Physikers Achim Enders, der im Interview technische Systeme als viel empfindlicher als biologische bezeichnet hat. Wer solchen Unsinn verbreitet, dem kann mangels Masse wahrlich nicht mehr viel unter der Pudelmütze verstrahlt werden.

Hans Schütz
 Füssener Str. 52
 86971 Peiting
 Bayern